

NEWS

Moskau, 17. Juli 2011

Bezgraniz Couture Award

Gelungene Premiere in Moskau

BEZGRANIZ COUTURE INTERNATIONAL FASHION AND ACCESSOIRE AWARD 2011 for disABILITY + TOUCHING FASHION - Dialogue in the Dark



Showtime auf der Messe

(Foto: Bezgraniz)

Anfang Juli war die Premiere in Moskau auf der neuen Integration.Live.Society. 2011 im Expocenter, eine Messe für Menschen mit Behinderungen. Organisiert von der Messe Düsseldorf gab sie den Rahmen für das Finale des Bezgraniz Couture Awards, an dem sich unser Mitglied **Gabriele Jost** beteiligte, und der

Installation Touching Fashion - Dialogue in the Dark, zu dem unser Mitglied **Reiner Knochel, Madeira Garnfabrik** beitrug.

Jeder Buchstabe des 1,5 m breiten und 15 cm hohen Schriftzugs besteht aus einem anderen Garn und einer anderen Stickart - Hersteller ist [Madeira](#) (Foto: Gudrun Weiss-Dannholz)

Klara Kletzka, Dialogue Social Enterprise und General Manager [Dialogmuseum](#) Frankfurt: "Für den Partner Bezgraniz Couture wollten wir einerseits die Modewelt „greifbar“ machen und andererseits den Dialog mit blinden Menschen anregen. So entstanden zwei Erlebnisräume im Dunkeln: „Silky Way“ und die DunkelBar, die zum Austausch bei einem Getränk einlädt. Denn bei „Dialog im Dunkeln“ werden Sie nie allein gelassen, sondern immer von blinden Experten sicher durch die Räume geführt. Neu in Moskau ist „Silky Way“, ein Erlebnisraum, der gemeinsam mit Gudrun Weiss-Dannholz, Bezgraniz Couture/Creative Director entwickelt wurde. Das ist ein kleiner Parcours, wo wir mithilfe von einem Schwarm aus 99 Stoffbahnen den Weg markieren. Ferner sind Bilder an der Wand zu ertasten, Bilder, die aus Stoffen oder Accessoires der Schneiderkunst gefertigt wurden und es sind sogar besondere Designerstücke zu ertasten."



Gabriele Jost (stehend in der Mitte) im Finale ihrer Show (Foto:Bezgraniz)

Die attraktive BEZGRANIZ COUTURE FINAL SHOW der sechs Finalisten zog die Aufmerksamkeit der Messebesucher, der Presse und natürlich der Juroren auf sich. Otto Bock, ein internationaler Marktführer für Rollstühle und Rehabilitationsmittel aus Deutschland unterstützte die Models für die Show mit den passenden Rollstühlen.

Die international besetzte Jury votierte direkt nach der Show. Den ersten Preis, dotiert mit 15.000 Euro, erhielt Maria Smirnova, Russland, für ihre stilvolle Couture Kollektion. Die Zweitplatzierte ist Eva Brenner, Deutschland, sie bekam 7.500 Euro für ihre ansprechende Kimonokollektion. Den dritten Preis, 2.500 Euro, nahm Albina Bikbulatova, Russland, mit ihrer speziellen und fröhlichen Kinderkollektion nach Hause. Alle Teilnehmer des Awards, auch die anderen Finalisten, darunter ein russisches Team, ein italienischer Designer und eine deutsche Designerin, Gabriele Jost konnten wertvolle Erfahrungen sammeln, Kontakte knüpfen und dabei Moskau erleben.

Zu den Juroren zählten u.a. Repräsentanten von Otto Group Russia, Olsen GmbH, Exalis / Première Vision, Human Centered Design, aktive Designer, Professoren und der deutsche Modejournalist und Schauspieler Erwin Aljukic.

VDMD-Mitglied **Gabriele Jost**, Dipl.-Modedesignerin, nutzte den Award zur Recherche und Entwicklung einer trendigen, spezifisch auf Rollstuhlnutzer ausgerichteten Kollektion mit Logo. Sie sagt "Hier kann in der Mode umgesetzt werden, was die Industrie- und Produktdesigner schon viel stärker umsetzen: Universal Design. Design für alle - ohne Beschränkung durch Alter oder Handicap. Mode für eine besondere Zielgruppe mit besonderen Bedürfnissen und Wünschen zu entwickeln ist eine Designaufgabe, die integratives Denken voraussetzt und innovatives Handeln ermöglicht. Eine neue Art der Vernetzung. Oder, um die VDMD Trendthemen Sommer 2012 zu zitieren: aufbrechen – erobern – erleben – erkennen – entdecken – erforschen.

Was für eine tolle Chance für Modedesigner!" Das Ergebnis ihrer Arbeit ist eine kleine Kollektion, die produziert und vermarktet werden kann.

Ein Novum und eine Herausforderung ist die große Internationalität des Bezgraniz Couture Awards, dessen Bewerbungs- und Vorjurierungsphase ausschließlich über das Internet ausgeführt werden kann und der jährlich stattfindet: Die Bewerber aus allen Regionen der Welt laden die Fotos ihrer Kollektion auf den Server, die Juroren bewerten von ihren jeweiligen Standorten in Europa, Russland, USA, China und weltweit die Kollektionen und legen dabei die sechs Finalisten fest. Sie

wurden 2011 nach Moskau zur Final und Gala Show eingeladen.

Pressekonferenz mit den Finalisten und dem Organisationsteam um Gudrun Weiss-Dannholz (Foto: Weiss)

Gudrun Weiß-Dannholz, Creative Director von Bezgraniz Couture und Vizepräsidentin des VDMD, ist sich sicher:

„Wir sind stolz und glücklich, dass trotz des



enormen Aufwands die Premiere unseres ersten Bezgraniz Couture™ International Fashion and Accessoire Award 2011 for disABILITY so gut gelungen ist. Sehr gut angenommen wurde auch die erste Messe Integration, Life.Society (30. – 3.7.2011) im Expocenter der Stadt Moskau, wo Bezgraniz einen offenen großen Stand hatte mit etlichen Attraktionen wie Touching Fashion – Dialog in the Dark mit über 400 Besuchern und dem Highlight der Final Show des Awards der sechs Finalisten am 1. 7.2011. In einer eindrucksvollen Show erhielten die Designer die Gelegenheit, ihre produktionsreifen Kollektionen international vorzustellen. Wir haben ein überaus positives internationales Feedback von der Presse und allen maßgeblichen Beteiligten erhalten. Wir werden den gemeinsamen Erfolg ausbauen, aus den Erfahrungen lernen und in den nächsten Award 2012 einbringen. Mode und Handicap wachsen international zusammen".

Interview mit Klara Kletzka

(partner DSE, Dialogue Social Enterprise und general manager Dialogmuseum Frankfurt):

Wie ist die Idee zu „Touching Fashion – Ein Dialog im Dunkeln“ entstanden?

Wir sind Augenmenschen, d.h. wir Sehenden orientieren uns zu 80% visuell. In der Mode ist das meiner Meinung nach noch ausgeprägter. Da spielt die Haptik zwar eine Rolle, aber nur eine untergeordnete. Durch meine langjährige Zusammenarbeit mit blinden Menschen habe ich gelernt, dass es möglich ist „mit dem ganzen Körper zu sehen“. John M. Hull ein sehr erfolgreicher australischer Pädagoge, der erblindet ist, hat dies in seinem Buch „Im Dunkeln sehen“ sehr eindrucksvoll beschrieben.

In unseren Ausstellungen „Dialog im Dunkeln“ schärfen die Besucher ihre Sinne auf ganz besondere Weise, indem ein Sinn draußen bleibt: das Auge. Sie erleben die Welt aus der Perspektive eines blinden Menschen, d.h. sie begreifen sie – im wahrsten Sinne des Wortes – neu.

Für den Partner Bezgraniz Couture wollten wir einerseits die Modewelt „greifbar“ machen und andererseits den Dialog mit blinden Menschen anregen.

So entstanden 2 Erlebnisräume im Dunkeln: „Silky way“ und die DunkelBar, die zum Austausch bei einem Getränk einlädt. Denn bei „Dialog im Dunkeln“ werden Sie nie allein gelassen, sondern immer von blinden Experten sicher durch die Räume geführt. Und bestimmt wollten Sie auch immer schon wissen, nach welchen Kriterien und mit welchen Hilfsmitteln blinde Menschen ihre Kleidung kaufen?

Die DunkelBar ist ja weltweit überall ein wichtiger Bestandteil des Dialog-Konzeptes. Was aber ist neu in Moskau?

Neu in Moskau ist „Silky Way“, ein Erlebnisraum, **der gemeinsam mit Gudrun Weiss-Dannholz, Bezgraniz Couture/Creative Director entwickelt wurde.** Ein kleiner Parcours, wo wir mithilfe von einem Schwarm aus 99 Stoffbahnen den Weg markieren. Ferner sind Bilder an der Wand zu ertasten, Bilder, die aus Stoffen oder Accessoires der Schneiderkunst gefertigt wurden und es sind sogar besondere Designerstücke zu ertasten.

Das Erlebnis wird mit einem kleinen Gewinnspiel verknüpft, das die Besucher auffordert richtig hinzufassen und auf Entdeckungsreise zu gehen.

Was ist/war dabei eine besondere Herausforderung?

Zunächst ist schon allein die Abdunkelung der Messerräume eine Herausforderung. Denn dunkel heißt für uns lichtlos. Und da ist Sicherheit groß geschrieben.

Und natürlich rechnen wir auch bei „Silky Way“ mit Überraschungen, die sich erst vor Ort zeigen oder in unserem Fall hängt. Um beispielsweise auch Rollifahrern ein uneingeschränktes Erlebnis zu garantieren, ist eine besondere Hängung erforderlich.

Eine weitere Herausforderung ist, dass wir erstmals in Russland sind und mit der Ausbildung der Guides vor Ort am Anfang stehen. Wir bringen erfahrene blinde Mitarbeiter aus Litauen und aus Bulgarien mit und hoffen sehr, dass die Moskauer die kleinen Schwächen in Russisch verzeihen.

Was wünschen Sie sich?

Ich hoffe sehr, dass sehr viele Menschen im Rahmen der Messe „Integration.Life.Society.2011“ sich auf das Experiment einlassen. Ich hoffe, dass sie zahlreich kommen und ein wenig Geduld mitbringen, denn wir führen immer nur in kleinen Gruppen im 15 minütigen Takt.

Und natürlich hoffen wir zusammen mit Bezgraniz auch in Moskau Freunde für einen dauerhaften Dialog zu gewinnen.